

NDB-Artikel

Friedrich Kardinal, Erzbischof von Ravenna (seit Herbst 1001), † 1004.

Genealogie

Aus sächs. Geschl.;

B (?) Ziazo (Dietrich), Patrizius in Rom.

Leben

F. läßt sich wiederholt in der engeren Umgebung Ottos III. als Freund nachweisen (vor Rom, Ravenna, beim Besuch Ottos in Venedig). 1001 scheiterte er als päpstlicher Legat auf der Synode in Pöhlde in seinem Bemühen, den Streit um Gandersheim beizulegen, und zwar am Widerstand EB Willigis' von Mainz trotz Verhängung der Suspension über diesen. Als Erzbischof des so wichtigen Ravenna wurde F. mit Beweisen kaiserlicher Gunst überschüttet. Nach Ottos Tode hielt er weiter treu zum Reich und war einer derjenigen, die sich für die Fortdauer der deutschen Herrschaft in Italien gegen Arduin einsetzten. Nach seinem frühen Tod blieb der bischöfliche Stuhl bis zum Italienzuge Heinrichs II. 1014 unbesetzt.

Literatur

Jbb. d. Dt. Gesch., Otto III., Heinrich II.;

R. Holtzmann, Gesch. d. sächs. Kaiserzeit, ³1955.

Autor

Hans Jürgen Rieckenberg

Empfohlene Zitierweise

, „Friedrich“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 566-567
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
